

Keine Bange vor Barock

Beim Kinderkonzert der Haller Bach-Tage singt und tanzt die ganze Aula mit König Hupf I.

Von
Klaudia Genuit-Thiessen

Halle (WB). Die ganze Aula übt Hofknicks und »Kratzfuß«, in Ringelstrümpfen und Jeans. Doch Seine Majestät versinkt in Trauer und muss aufgeheitert werden. Wie das am Mittwoch im Kinderkonzert der Haller Bach-Tage gelungen ist, davon können 415 Jungen und Mädchen schon am Vormittag, 165 am frühen Abend ein Lied singen. Auch im Kanon.

»Zu Besuch beim König« heißt das charmante Mitmach-Musiktheaterstück. Nach einem Bilderbuch von Helme Heine haben Anna-Lena Rieker und Florian Welsch – frühere »Kantoreikinder« und Sänger aus dem Ensemble »Hörsinnig« und beide auf dem Sprung auf die großen Bühnen – die Vorlage mit Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt umgesetzt. Herausgekommen ist ein charmantes »interaktives« Stück, das nicht nur die Kinder begeistert, sondern auch die Erwachsenen.

Zehn junge Leute auf und vor der Bühne fesseln ihr junges Publikum. Die Hofkapelle – Streicher mit historisch gestimmten Instrumenten – spielt Tanzstücke von den Barock-Komponisten Jean-Philippe Rameau, Georg Philipp Telemann und Renaissance-Musikern wie Monteverdi. Und die Kinder von den Grundschulen Gartisch und Amshausen, die »Stammgäste« von der Grundschule Am Homersen in Bielefeld, die Fünftklässler vom Kreisgymnasium, die Strei-



Eva Stör (links) und Anna-Lena Rieker singen ein Renaissance-Stück.



Florian Welsch und Anna-Lena Rieker haben das charmante Mitmach-Musiktheaterstück für die Bach-Tage zusammengebastelt. Dem kleinen

cherklasse aus der Jahrgangsstufe sechs – alles feiert die Akteure.

Oder sich selbst? Immerhin laden die Schauspieler ihre kleinen Zuschauer immer wieder ein mitzumachen. Und so knicksen und verbeugen sich die Schüler, hüpfen und lernen Gesetze. Die macht der Minister. Weil es ihm nämlich nicht passt, dass König Hupf I. die ganze Nacht auf seinem Kingsize-Bett herumhüpft. »Das macht man nicht, wisst ihr«, begründet Minister Heinrich. Und nicht nur ein kleiner Naseweis aus dem Publikum antwortet.

Ach was lässt man sich nicht alles einfallen, um Seine Majestät wieder aufzuheitern. Eine witzige Szene aus einem Zeichentrick läuft auf der Leinwand, während die Streicher die Filmmusik liefern, ein beschwingter Tanzabend, eine dramatische Opernarie – nichts hilft dem König. Obwohl sich insbesondere Florian Welsch alle Mühe gibt. Der Schauspielschüler aus

Rostock mit Wurzeln in Werther ist in der Rolle des Kammerdieners Ferdinand gleichzeitig als Maître de Plaisir fürs Vergnügen zuständig. Auch für das der Zuhörer. All das trägt dazu bei, dass das junge Publikum keine Bange vor Barockmusik hat. Hört sich doch auch gut an. Und mitsingen geht auch, weil die Schulen das Konzert immer schon vorbereiten.

Damit künftig noch mehr Schüler als bisher das Kinderkonzert besuchen können, denkt man derzeit darüber nach, möglicherweise zwei Vorstellungen am Vormittag anzubieten.

»Die Nachfrage ist groß, aber wegen des Ganztags nicht leicht umzusetzen. Wir haben verschiedene Modelle im Gespräch, über die der Kirchenmusikdirektor entscheiden wird«, deutet Susanna Debour vom Kulturbüro der Stadt an, dass es möglicherweise bald eine Konzeptänderung fürs Kinderkonzert der Bach-Tage geben könnte.

»Wir haben Modelle, über die Martin Rieker entscheiden wird.«
Susanne Debour

und großen Publikum beim Kinderkonzert gefällt es beim »Besuch beim König« in der KGH-Aula sichtbar. Fotos: Klaudia Genuit-Thiessen



In der Rolle der Leopoldine brilliert Anna Schuppe als Prinzessin. Und zeigt, wie ein Hofknicks funktioniert.